

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 12.11.2014	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Grünflächenamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I Dezernat IV Dezernat II Dezernat V ☐ OBW bei abschl. Be- schlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2014/0414 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 551050 Kostenstelle: 067-010-1100 Kostenträger: 5510-51		
Investitionsnummer: Sachkonto: 6779300		

Betreff: Bewerbung für die Landesgartenschau 2022

Vorlage vom: 27.10.2014

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht des Grünflächenamtes über die Ausrichtung der 7. Hessischen Landesgartenschau in Darmstadt wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Abgabe einer Willenserklärung zur Durchführung einer Landesgartenschau in Darmstadt gegenüber der Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen mbH bis zum 30.11.2014 wird zugestimmt.
3. Zur Vorbereitung der Bewerbung und bei Zuschlag für die weiterführenden Arbeiten bis zur Gründung der Landesgartenschau GmbH Darmstadt ist unter Federführung des Grünflächenamtes eine begleitende Arbeitsgruppe mit Beteiligung des Stadtplanungsamtes, des Amtes für Wirtschaft und Stadtentwicklung, des Umweltamtes, des Straßenverkehrs- und Tiefbauamtes, des Vermessungsamtes, der Finanzverwaltung und IDA einzurichten.
4. Für das förmliche Bewerbungsverfahren ist eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. Die benötigten Mittel von 60.000 Euro sind im Haushaltsjahr 2015 bei der Kostenstelle 067-010-1100, Sachkonto 6779300 bereit zu stellen und in die Schwebeliste der Haushaltsberatungen

2015 aufzunehmen.

5. Über die endgültige Bewerbung und die entstehenden Kosten durch die Ausrichtung der Landesgartenschau 2022, wird nach Vorlage der Machbarkeitsstudie gesondert entschieden werden.

Anlagen: Gebietskulisse Landesgartenschau

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 27. Okt. 2014

Im Staatsanzeiger für das Land Hessen wurde am 18. August 2014 ein Aufruf des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zur Abgabe von Bewerbungen für die 7. Hessische Landesgartenschau veröffentlicht. Die Bewerbung sieht ein zweistufiges Verfahren vor. In der ersten Stufe der Bewerbung ist bis zum 30. November 2014 ein formloser Antrag als Willenserklärung zur Durchführung der Landesgartenschau auf der Grundlage eines Beschlusses des Magistrats und Kenntnisnahme der Stadtverordnetenversammlung mit Begründung vorzulegen. In der zweiten Stufe sind bis 31. Mai 2015 Unterlagen wie z.B. Machbarkeitsstudie, Kostenschätzung, Finanzierungsplan, etc. vorzulegen, auf deren Grundlage über den Zuschlag zur Durchführung der Landesgartenschau 2022 durch eine Kommission des Landes entschieden werden wird.

Nachdem in den Jahren 1999 bis 2002 bereits umfangreiche Vorarbeiten für die Landesgartenschaubewerbung 2010 erfolgt sind, wird das Thema nunmehr erneut aufgegriffen, zumal die Zielsetzung einer Landesgartenschau hinsichtlich einer Verbesserung der Lebensbedingungen für die Menschen und die heimische Tier- und Pflanzenwelt sowie der Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten und des Stadtklimas für Darmstadt nach wie vor aktuell ist. Dazu kommen aktuelle Stadtentwicklungsfragen von Klimaschutz und Nachhaltigkeit, genauso wie die Verknüpfung von Denkmalschutz und Gartenkunst. Die Landesgartenschau kann dazu beitragen, unter umweltpolitischen, gartenbaulichen und ökologischen Gesichtspunkten gestaltete Lebensräume und Grünzonen zu schaffen und zu sichern.

Die im Jahr 2002 fertig gestellte Machbarkeitsstudie zur Landesgartenschau 2010 stellt eine fundierte Grundlage für die Bewerbung dar, muss aber aufgrund aktueller Rahmenbedingungen in Teilbereichen modifiziert und angepasst werden. Die Gebietskulisse soll folgende Teilbereiche umfassen: Schloss – Mathildenhöhe, Rosenhöhe – Baugebiet O 17 (Erbacher Straße), Hofgut Oberfeld und zurück; Brückenschlag von O 17 über die B 26 zum Woogsviertel einschließlich des Botanischen Gartens als Wissenschaftsstandort und zurück zur Innenstadt. Das Gelände der Stadtgärtnerei soll mit dem Thema „Energieeffizienz, Innovation/Beteiligung und Klimaschutz“ als Zeichen für die Klimaschutzbemühungen und Bürgerbeteiligung der Stadt Darmstadt einbezogen werden. Der Anspruch der Stadt Darmstadt, innovativer Standort für Wissenschaft und Forschung zu sein, soll damit weiter untermauert werden (s. Anlage zur Gebietsabgrenzung Landesgartenschau).

Die Bewerbung der Stadt Darmstadt um den Titel „Weltkulturerbe“ trägt ebenso wie die Bewerbung um die Landesgartenschau dazu bei, notwendige Sanierungsmaßnahmen auf der Mathildenhöhe zu beschleunigen und mit öffentlicher Förderung durch das Land Hessen und ggf. anderer Geldgeber umzusetzen und kontinuierlich in einen Umsetzungsprozess ab 2015/16 einzuleiten.

Damit durch die Gartenschau ein nachhaltiger Nutzen für die Bewohnerschaft entsteht, sind strukturelle Defizite in der Freiraumversorgung sowie Problembereiche zu identifizieren und einer adäquaten, nachhaltigen Lösung zuzuführen. Dies betrifft in erster Linie die Durchgängigkeit von Wege- bzw. Grünzugverbindungen u. a. im Bereich des Edelsteinviertels und zurück zum Woogsviertel in die Innenstadt. Hier können Ideen bestehender Bürgerinitiativen wie z.B. der Ostparkinitiative aufgegriffen und über die Landesgartenschau umgesetzt werden.

Gleichzeitig können Mobilitätsachsen von Fußgängern und Radfahrern so zu einem durchgängigen Konzept aufgewertet werden.

Ein weiteres aktuelles Thema aufgrund der in Darmstadt bestehenden Verkehrsprobleme stellt das Mobilitätsmanagement dar. Die Landesgartenschau soll sich auch mit Fragen einer sozial- und umweltverträglichen Mobilität auseinandersetzen.

Im Übrigen sind in Darmstadt viele „grüne“ Trittsteine und Räume vorhanden, die aufgewertet und vernetzt werden können. Auch die Verbindung von Denkmalschutz und Grünanlagen vieler Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts sind ein Thema, dessen Zusammenspiel zu entwickeln und mit dem Thema „Lebensräume in verdichteten Kernstädten“ zu verknüpfen ist.. Dazu sind Teilmodule und Maßnahmenpakete, Achsen und Kernbereiche zu erarbeiten und u. a. eine Gebietskulisse (siehe Anlage) zu beschreiben. Darmstadt ist ein idealer Ort für eine moderne und vor allem nachhaltige Landesgartenschau im Sinne eines Stadtlabors der Zukunft.

Um die Machbarkeitsstudie vorbereiten zu können, sind finanzielle Mittel in Höhe von 60.000 Euro erforderlich. Diese sind im Haushaltsjahr 2015 bei der Kostenstelle 067-010-1100, Sachkonto 6779300 bereit zu stellen und in die Schwebeliste der Haushaltsberatungen 2015 aufzunehmen.

Darmstadt, 27. Okt. 2014

Dezernat I

Dezernat II

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Rafael Reißer
Bürgermeister

Dezernat III

Dezernat IV

Dezernat V

Cornelia Zuschke
Stadträtin

André Schellenberg
Stadtkämmerer

Barbara Akdeniz
Stadträtin